

MIRAPLAST KUNSTSTOFFVERARBEITUNGS GMBH

Präzise, flexibel, intelligent: Die Anforderungen an die Kunststoffverarbeitung steigen kontinuierlich. Diesen wachsenden Herausforderungen stellt sich Miraplast bereits seit über 50 Jahren – mit Erfolg!

Material mit Zukunft

INTELLIGENTE VERNETZUNG

„Der Datenaustausch zwischen Maschinen birgt enormes Potenzial. Allerdings müssen diese Daten auch intelligent genutzt werden.“

Markus Brunthaler, Geschäftsführer Miraplast GmbH

■ Kunststoffe haben die Welt verändert und verändern sie weiter. Das universell einsetzbare Material hat im vergangenen Jahrhundert zu bahnbrechenden Produktinnovationen geführt, Ingenieuren neue Perspektiven zur Umsetzung ihrer Ideen eröffnet und den technologischen Fortschritt wie kaum ein anderer Werkstoff vorangetrieben.

Erfolg in dritter Generation

Seit über 50 Jahren widmet sich das niederösterreichische Familienunternehmen Miraplast den polymeren Alleskännern und ist mit zwei Geschäftsbereichen am wettbewerbsintensiven Kunststoffmarkt gut aufgestellt. Unter dem Namen MiraHome erzeugt Miraplast Haushaltsprodukte wie Aufbewahrungsbehälter oder Kleiderbügel, die Marke MiraTech hingegen entwickelt und fertigt Spritzgießformen und bietet zudem auch die Fertigung der Kunststoffteile an.

„In den letzten Jahren konnten wir in beiden Geschäftsbereichen schöne Erfolge verbuchen“, erklärt Geschäftsführer Markus Brunthaler. „Mit dem Gewinn der Listung von MiraHome bei Merkur (REWE) ist uns erst vergangenes Jahr wieder ein bedeutender Schritt in der österreichischen Handelslandschaft gelungen. Auch bei MiraTech konnten wir neue Aufträge gewinnen. Der Umsatzanteil beträgt mittlerweile über 40 Prozent.“

Fortschrittliche Fertigungstechnik

Über den eigenen Tellerrand zu blicken und offen für neue Technologien zu sein, ist für Miraplast das Fundament des Erfolgs. So waren bereits zu Beginn der 1980er-Jahre rechnergestützte Maschinen und bald darauf das erste CAD-System in Betrieb. Seit Mitte der 1980er-Jahre fertigt Miraplast vollauto-

matisch – angefangen bei der automatischen Beförderung des Kunststoffgranulats bis hin zur Entnahme der Teile per Roboter.

Die Vernetzung von Dingen, Geräten und Maschinen ist laut Markus Brunthaler ein weiterer Schritt in die Zukunft der Fertigung: „Eine große Herausforderung wird auf jeden Fall die Art der Kommunikation zwischen den Geräten/Maschinen sein. Wenn diese Daten austauschen wollen, braucht es eine gemeinsame Sprache und eine Schnittstelle. Die gibt es meines Wissens noch nicht. Der nächste Schritt ist es natürlich, diesen Datenaustausch auch intelligent zu nützen.“

Flexibilität ist Trumpf

Laut dem Marktforschungsunternehmen Ceresana werden durch Spritzgussverfahren weltweit knapp 55 Millionen Tonnen Kunststoffe pro Jahr zu beinahe beliebigen Formteilen verarbeitet. Die Flexibilität von Größe, Form und Stückzahl, die durch den Einsatz von Spritzguss ermöglicht wird, hat die Möglichkeiten enorm erweitert – ein Vorteil, der in der heutigen Zeit immer wichtiger wird, wie Markus Brunthaler verdeutlicht: „Das Ziel von Advanced Manufacturing im Sinne der Industrie 4.0 ist, die Produktionslosgrößen für eine wirtschaftliche Produktion zu verringern und so eine größere Vielfalt bei kleinen Stückzahlen zu ermöglichen, aber nach wie vor die ursprünglichen industriellen Massenproduktionstechnologien zu verwenden. Wir sind hier auch in mehreren Projekten dabei, die flexible Fertigung möglich zu machen.“

Technik allein ist nicht die Lösung

„Wir wollen das Leben einfach leichter machen – für die Konsumenten mit genial einfachen Produkten und für unsere Kunden



mit exzellentem Service. Hinter jeder Innovation steht ein kluger Erfindergeist, und selbst für scheinbar einfache Produkte braucht es heute oft mehrere komplexe Technologien, für die Fachwissen aus verschiedenen Disziplinen erforderlich ist“, so Markus Brunthaler. Um das volle Potenzial der Technik auszuschöpfen, bleibt der Faktor Mensch daher weiterhin essenziell, weshalb Miraplast besonderen Wert auf die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter legt.

„Bei den Fachkräften suchen wir buchstäblich die Nadel im Heuhaufen. Wenn wir jemanden finden, müssen wir auch immer mehr für zusätzliche Ausbildungen aufwenden. Wir versuchen daher, selbst Lehrlinge auszubilden, und haben dafür auch ein internes Programm entwickelt.“

miraplast

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH

3042 Würmla, Schlossweg 1

Tel.: +43/2275/8525

miraplast@miraplast.at

www.miraplast.at